

Ⓩ Als Band 4 der „Pandora“ erscheint Ende Oktober:

Aus der großen Zeit des deutschen Theaters

Schauspieler - Memoiren

zusammengefügt und eingeleitet von Arthur Eloesser

Ausstattung von Emil Preetorius
In Pappband M. 2.50, in Leinen M. 3.50

Die prächtigen Erinnerungen alter Schauspieler, die Arthur Eloesser, der beste Kenner deutscher Theaterliteratur, in diesem fesselnden Buche darbietet, führen uns ungefähr von 1770 — 1848, von der Wanderbühne, wie sie Gottsched und Lessing vorfanden, bis in die klassische Zeit des Burgtheaters, mit dem Wien seine Vorherrschaft so gelassen und sicher behauptet hat, um schließlich vor der hemmungslösen Unternehmungslust der jungen Reichshauptstadt Berlin zurücktreten. Hamburg, Gotha, Mannheim, die Ausgangspunkte der deutschen Schauspielkunst, werden zuerst berührt. Ekhof, der größte damalige Schauspieler, wird uns geschildert. Wir lesen vom großen Schröder, von der abgöttisch verehrten Charlotte Ackermann. Wir erfahren weiter, welches Datum die erste Aufführung des Hamlet bedeutete, mit welchem Schauern das Publikum sich dieser Offenbarung unterwarf. Dann folgen aufschlussreiche Stellen aus Ifflands autobiographischem Fragment. Sie vergegenwärtigen uns die Jahre, da Mannheim führende Theaterstadt war, jene reiche Zeit, da die drei jungen Schwärmer Iffland, Veil und Beck nach Mannheim zogen und ein von der Stuttgarter Karlschule entsprungener Mediziner ihnen die „Räuber“ brachte. Einen breiten Raum nehmen die Erinnerungen an Weimar ein, die von F. Ed. Genast stammen, einem Schüler Goethes, zu dem sich der Olympier mit väterlicher Zutraulichkeit neigte. Da lesen wir u. a. von der wunderbaren Christiane Neumann, von der Inszenierung und Erstaufführung der „Jungfrau von Orleans“ unter der persönlichen Leitung Schillers, dann von Goethes Direktionstätigkeit, seinen Lese- und Theaterproben, vom Weimarschen Stil und schließlich wie der Meister durch den „Hund des Aubry“ von der Bühne vertrieben wurde. Heinrich Anshütz erzählt von der glücklichen Zeit des Burgtheaters, den großen Erziehern Schreyvogel und Laube, von der genialen Sofie Müller, von Friedrich Wilhelmi und den anderen Sternen aus dem Künstlerkreise des Burgtheaters.

40%

7/6

❖ Eugen Kentsch Verlag München ❖